

Abschnitt 5: Von Huben nach Sölden

VARIANTE 1) ÜBER DIE SATTELALM NACH ASCHBACH

Von Huben aus wandern wir auf einem Güterweg zur **Sattelalm** und weiter in Richtung **Pollesalm** (Abzweigung beachten). Wir überqueren einen wilden Gebirgsbach, um nach **Aschbach** zu gelangen. Dort geht's weiter auf der alten Fahrstraße in Richtung **Sölden**. (Beachten Sie bitte wiederum die Wegmarkierungstafeln!) Auf dem Weg überqueren wir einen kleinen Sattel, auf dem der Blick ins Söldner Becken frei wird.

Auf der gegenüberliegenden Talseite liegt **Granstein**. Hoch über dem Tal gelegen, vermittelt dieser Weiler u.a. die Steilheit der Bergmähder, die bis heute noch bewirtschaftet werden. Anschaulich wird damit der „Landhunger“, der die Bewohner auch die unwirtlichsten Höhenlagen nutzbar machen ließ.



Huben mit Blick zum Sattel

VARIANTE 2) ÜBER DEN ORTSTEIL BRUGGEN NACH ASCHBACH

Wir überqueren die Oetzaler Landesstrasse in Huben und wandern entlang dem gut makrierten Weg über Bruggen nach Aschbach. Von dort geht es weiter wie Variante 1.

Wir erreichen **Sölden**, den weltbekannten Winersportort im Ötztal.



Sölden

Die **Pfarrkirche Maria Heimsuchung** im Ortszentrum ist eine im Kern gotische Pfarrkirche. Links neben dem Hochaltar steht ein bemerkenswerter Taufstein aus dem Jahr 1521. In der südlich gelegenen Totenkapelle findet sich am Altar eine Darstellung des Bethlehemitischen Kindermordes.

Rechts neben der Kapelle wurde ein eigener kleiner Kinderfriedhof angelegt. So wie hier wurden und werden sämtliche Grabkreuze in Schmiedeeisen bzw. Holz angefertigt.



Sölden

In Sölden teilt sich der Oetziweg:

Eine Route führt weiter über die Gaislachalm – Heiligkreuz nach Vent und von dort über den Similaun in das Schnalstal.

Die andere Route führt über Zwieselstein nach Obergurgl und von dort über das Eisjoch in das obere Passeiertal.